



Stand per 31.03.2009

Erweiterte Offenlegungspflichten gem. Solvabilitätsverordnung der IBM Deutschland Kreditbank GmbH

Die Solvabilitätsverordnung sieht Vorschriften zur "erweiterten" Offenlegung vor. Die Offenlegung bezieht sich auf die Geschäfts- und Risikopolitik und unterteilt sich im Wesentlichen in vier Kategorien: den Anwendungsbereich der neuen Eigenkapitalvereinbarung, die Eigenkapitalstruktur, die Risikobeurteilungs- und Risikomanagementverfahren sowie die Eigenkapitalausstattung.

Dadurch sollen die Marktdisziplin gestärkt werden und die Institute veranlasst werden, ihre Marktstrategie, ihre Risikosteuerung und ihr internes Risikomanagement zu verbessern.

Im Folgenden legt die IBM Deutschland Kreditbank GmbH die geforderten Punkte offen.

1. Beschreibung der Ziele und Grundsätze des Risikomanagements

I. Grundsätzliche Definitionen von Risikoarten

Die IBM Deutschland Kreditbank GmbH definiert in ihren Prozessen folgende Risikoarten:

- a) Kreditrisiko (wesentliches Risiko)
- b) Marktpreisrisiko:

- Währungsrisiko (kein wesentliches Risiko)
- Zinsänderungsrisiko (kein wesentliches Risiko)

- b) Liquiditätsrisiko (kein wesentliches Risiko)
- c) Operationelle Risiken (kein wesentliches Risiko)

II. Strategien und Prozesse

Die IBM Deutschland Kreditbank GmbH berücksichtigt in der jährlichen Risikostrategie folgende Themenkomplexe, um der Geschäftsführung wie auch den Mitarbeitern das mögliche Risiko, aber auch die Geschäftsstruktur klar strukturiert darzustellen:

- ◆ allgemeine Angaben zur IBM Deutschland Kreditbank GmbH
- ◆ relevante Produkte und Märkte
- ◆ Strukturanalyse (Vorjahresbetrachtung z.B. zum Portfolio nach Branchen, Produkten und Größenklassen, Risikoentwicklung etc.)
- ◆ Schlussfolgerungen aus der Strukturanalyse
- ◆ Risikotragfähigkeitsanalyse zu wesentlichen Risiken (derzeit Adressenausfallrisiko)
- ◆ Zinsänderungsrisiko
- ◆ Definition risikorelevante/ nicht risikorelevante Kreditentscheidungen
- ◆ Planung und Aktivitäten für das neue Geschäftsjahr (Auszahlungsvolumen auf 1-Jahresbasis/ Management der Klumpenrisiken/Aktivitäten)



- ◆ *Sicherstellung der Quantität und Qualität (Qualifikation) der Mitarbeiter und der technischen Ausstattung*

Die Risikostrategie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab.

Die Prozesse zum Risikomanagement definieren insbesondere wesentliche Risiken und wie diese in der IBM Deutschland Kreditbank GmbH strukturiert, überwacht und gehandhabt werden. Insbesondere:

- ◆ *Währungsrisiko: fristen- und betragskongruente Refinanzierung*
- ◆ *Zinsänderungsrisiko:*
 - a. *Verwendung von Zinsbindungsbilanzen*
 - b. *Barwertermittlung bzgl. unerwarteter und plötzlicher Zinsänderung im Anlagebuch (Ausweichverfahren zum Zinsschockszenario)*
- ◆ *Liquiditätsrisiko:*
 - a. *Derzeitige Geschäftsstruktur sieht im Wesentlichen kurzfristige Finanzierung vor*
 - b. *Ausreichende konzerninterne Refinanzierung*
 - c. *Tägliche Cashplanung*
- ◆ *Operationelle Risiken:*
 - a. *Externe und konzerninterne Audits, Reviews und Kennziffern*
 - b. *Einbindung in den Sarbanes-Oxley-Prozess*
 - c. *IT-Notfallkonzept/ Site Recovery Konzept*
 - d. *Generelle Anwendung des Vier-Augen-Prinzips*
 - e. *Alle Kreditbank-Prozesse online dokumentiert und verfügbar*

III. Struktur und Organisation der Risikosteuerung

Bestandteile der Risikosteuerung sind folgende Prozesse:

- ◆ *Watch List*
- ◆ *Limitsteuerung*
- ◆ *Status Accounts*
- ◆ *Einzelwertberichtigungen*
- ◆ *Forderungsabschreibungen*
- ◆ *Automatic Credit Control Liste*
- ◆ *Focus Accounts*
- ◆ *Gesamtverpflichtungsliste*
- ◆ *Mahnverfahren*
- ◆ *Workoutprozess*



Verantwortlich ist in der IBM Deutschland Kreditbank GmbH der Bereich Credit/
Riskmanagement/ Special Handling

**IV. Art und Umfang der Risikoberichte und/ oder des
Managementinformationssystems**

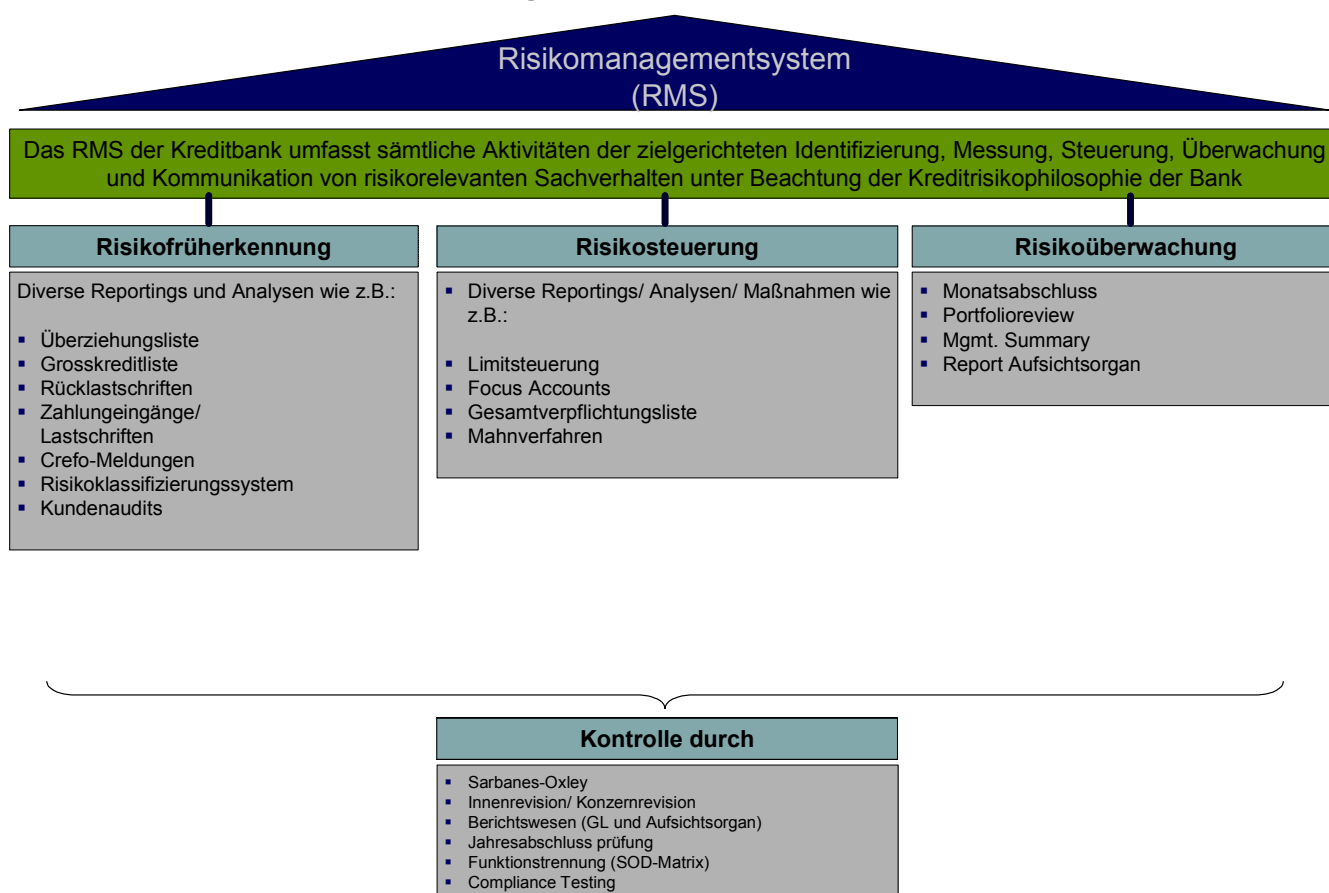
- ◆ *Quartalsweise wird ein Risikobericht an das Aufsichtsorgan der IBM Deutschland Kreditbank GmbH geschickt*
Inhalte:
 - a) *Geschäftsergebnis / -entwicklung*
 - b) *Risikoentwicklung*
 - c) *Bilanz/ Gewinn- und Verlustrechnung*
 - d) *Einzelwertberichtigungen/ Forderungsabschreibung*
 - e) *Großkreditübersicht*
 - f) *Sonstiges (z.B. Status besonderer Bankprojekte, Neue Produkte u.a)*

- ◆ *Im Rahmen des Monatsreportings werden die Mitarbeiter und die Geschäftsführung/ Management der IBM Deutschland Kreditbank GmbH über die Geschäftssituation der Bank informiert.*
Inhalte:
 - a) *Bilanzübersicht (inkl. Entwicklung)*
 - b) *Gewinn- und Verlustrechnung (inkl. Entwicklung)*
 - c) *Übersicht Aufwandspositionen*
 - d) *Volumenübersicht (inkl. Entwicklung)/ Umsätze*
 - e) *Zinserträge/ Zinsaufwendungen (inkl. Entwicklung)*
 - f) *Cash Management*
 - g) *Risikomanagement*

V. Grundzüge der Absicherung oder Minderung von Risiken sowie Strategien und Prozesse zur Überwachung der laufenden Wirksamkeit der zur Risikoabsicherung und -minderung getroffenen Maßnahmen

1. Übersicht zum Risikomanagement

Übersicht zum Risikomanagement der IBM Deutschland Kreditbank GmbH



2. Angaben zur Eigenmittelstruktur

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank beträgt 172.000.031,88 €. Unter Berücksichtigung von immateriellen Anlagewerten beträgt das haftende Eigenkapital i.S.v. §10 Abs.2 Satz 2 KWG derzeit 172 Mio €. Es setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 51.129.220,00 € und der Kapitalrücklage von 120.870.811,88 €.

3. Angemessenheit der Eigenmittelausstattung

Die IBM Deutschland Kreditbank GmbH wendet

- und ◆ den Kreditrisikostandardansatz (KSA) für das Kreditrisiko
 - ◆ den Basisindikatoransatz (BIA) für die operationellen Risiken
- an.

Im Folgenden wird die Eigenkapitalanforderung im KSA aus dem Adressenausfallrisiko des Anlagebuchs, gegliedert nach den KSA-Forderungsklassen per Ende März 2009, und im Basisindikatoransatz aus den operationellen Risiken dargestellt (in Mio €):

Institute	0,3
Unternehmen	26,0
Mengengeschäft	0,1
Überfällige Positionen	0,0
Sonstige Positionen	0,1
Gesamt:	26,5

Eigenkapitalanforderung für die operationellen Risiken:	4,4
---	-----

Eigenkapitalanforderung gesamt:	30,9
Gesamtkapitalquote per Ende März 2009:	44,49 % (Gesamtkennziffer gem. EUEB)



4. Allgemeine Ausweispflichten

Gemäß §§ 327 ff. SolvV sind zu ausgewählten Geschäftsbereichen spezielle Anforderungen an die Offenlegung zu erfüllen. In der IBM Deutschland Kreditbank GmbH werden diese Anforderungen wie folgt umgesetzt:

a) *Begriffsdefinition: Definition "in Verzug" und "notleidend" :*

In Verzug geratene Forderungen sind in der Kreditbank "risikobehaftete" Forderungen. Dies ist wie folgt in den jeweiligen Prozessen der Bank definiert:

Risikobehaftet ist ein Engagement, wenn der Kunde im Bereich Customer Financing, Commercial Financing oder IBM Mainline mit zwei aufeinanderfolgenden Zahlungen oder betragsmäßig in Höhe zweier Raten oder sonst in Verzug gerät, vertragliche Haupt - oder Nebenpflichten nicht erfüllt, Sicherheiten verfallen oder sich dessen allgemeine wirtschaftliche Verhältnisse wesentlich verschlechtern. Soweit bei Engagements der Kreditbank Leistungsstörungen auftreten, ist das Engagement hinsichtlich Einstufung als "Status Account", "Intensivbetreuung" oder "Problemkredit (Abwicklungsentagement)" zu überprüfen. Es erfolgt einzelfallbezogen eine Zuordnung durch den Manager Credit und eine quartalsweise Überprüfung durch die Account Manager der Bank.

Notleidend ist wie folgt definiert:

Notleidend ist ein Engagement, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass der Kunde in Vermögensverfall geraten ist oder sich seine Vermögensverhältnisse sonst erheblich verschlechtert haben (Indikatoren hierfür sind Rücklastschriften, telefonische Unerreichbarkeit des Kunden, Schweigen auf Mahnschreiben, erhebliche Zahlungsrückstände etc.) bzw. Insolvenzantrag gestellt wurde oder ein solcher unmittelbar bevorsteht.

b) *Beschreibung der angewendeten Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge:*

Wird absehbar, dass ein Kunde die Risikosituation z.B. durch Restrukturierung nicht bereinigen kann, ist ggf. über die Bildung einer Einzelwertberichtigung (EWB) zu entscheiden. Bei der Einschätzung des Ausfallrisikos, sind die gesetzlichen Vorschriften zu beachten. Es erfolgt eine einzelfallbezogene Bewertung und Entscheidung über die Höhe der zu bildenden EWB. Faktoren sind u.a die Ausfallwahrscheinlichkeit, Sicherheitenlage, Verwertbarkeit der Sicherheiten, Rechtslage (z.B. Insolvenz). Die Entscheidung zur Bildung von EWB wird vom Manager Credit getroffen und mit einem bankinternen Formular dokumentiert. Bei einem erheblichen Risikovorsorgebedarf ist die Geschäftsleitung unverzüglich zu informieren. Erheblicher Risikovorsorgebedarf ist insbesondere bei risikobehafteten oder notleidenden Engagements > 1000K € einschließlich der Intensivbetreuungsfälle gegeben.

Der Stand der jeweiligen EWB wird vom Bereich Business Operations der Bank geführt und monatlich fortgeschrieben und im jeweiligen Monatsabschluß dokumentiert. Bankspezifische Fachanweisungen regeln im Detail die durchzuführenden Maßnahmen und Arbeitsschritte.

c) *Gesamtbetrag der Forderungen (bilanzielle Adressenausfallrisiken ohne Berücksichtigung der Einzelwertberichtigungen) ohne Berücksichtigung von Kreditrisikominderungstechniken, jeweils aufgeschlüsselt nach den verschiedenen Forderungsarten (in Mio €) zum 31.03.2009:*

1. Zentralregierung	0,1
2. Regionalregierungen und örtl. Gebietskörperschaften	–
3. Institute	4,1
4. Unternehmen	269,3
5. Mengengeschäft	0,5
6. sonstige Positionen	1,5
7. überfällige Positionen	5,9

Gesamt: 281,4

d) *Verteilung der Forderungen auf bedeutende Regionen, jeweils aufgegliedert nach wesentlichen Forderungsarten (in Mio €, ohne Berücksichtigung der Einzelwertberichtigungen) zum 31.03.2009:*

1. Deutschland gesamt		251,4
a. Zentralregierung	0,1	
b. Regionalregierungen	--	
c. Institute	4,1	
d. Unternehmen	239,3	
e. Mengengeschäft	0,5	
f. Sonstige Positionen	1,5	
g. Überfällige Positionen	5,9	
2. Frankreich gesamt		23,3
Unternehmen	23,3	
3. Spanien gesamt		0,0
Unternehmen	0,0	
4. Österreich gesamt		6,2
Unternehmen	6,2	
5. Belgien gesamt		0,1
Unternehmen	0,1	
6. Canada gesamt		0,1
Unternehmen	0,1	
7. Tschechien gesamt		0,1
Unternehmen	0,1	
8. Italien gesamt		0,1
Unternehmen	0,1	



9. USA gesamt		0,1
Unternehmen	0,1	
10. Schweiz gesamt		0,0
Unternehmen	0,0	
11. Niederlande gesamt		0,0
Unternehmen	0,0	
<hr/>		
Gesamt:	281,4	281,4

e) Verteilung der Forderungen auf Branchen oder Schuldnergruppen, jeweils aufgegliedert nach Forderungsarten (in Mio €, ohne Berücksichtigung der Einzelwertberichtigungen) zum 31.03.2009:

1. Chemische Industrie, Kokerei Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen		
Unternehmen		0,2
2. Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		
Unternehmen		0,0
Überfällige Positionen		3,7
3. Glasgewerbe, Herstellung von Keramik Verarbeitung von Steinen und Erden		
Unternehmen		0,7
4. Metallerzeugung und Bearbei- tung, Herstellung von Metallerzeugnissen		
Unternehmen		6,4
Überfällige Positionen		0,0
5. Maschinenbau, Fahrzeugbau		
Unternehmen		0,9



6. *Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik*

<i>Unternehmen</i>	199,4
<i>Überfällige Positionen</i>	1,5
<i>Mengengeschäft</i>	0,4

7. *Holzgewerbe, Papier-, Verlags- und Druckgewerbe, Herstellung von Möbeln, Schmuck usw, Recycling*

<i>Unternehmen</i>	1,4
<i>Überfällige Positionen</i>	0,0

8. *Ernährungsgewerbe und Tabakver.*

<i>Unternehmen</i>	0,8
--------------------	-----

9. *Handel, Instandhaltung und Reparatur*

<i>Unternehmen</i>	9,9
<i>Mengengeschäft</i>	0,1
<i>Überfällige Positionen</i>	0,3

10. *Verkehr und Nachrichtenübermittlung*

<i>Unternehmen</i>	1,3
--------------------	-----

11. *Finanzierungsinstitutionen und Versicherungsunternehmen*

<i>Zentralregierungen</i>	0,1
<i>Institute</i>	4,1
<i>Unternehmen</i>	1,1

12. *Beteiligungsgesellschaften*

<i>Unternehmen</i>	21,4
--------------------	------

13. *Datenverarbeitung und Datenbanken
Forschung und Entwicklung, Erbringung
Von wirtsch. Dienstleistungen,
Interessenvertretungen*

<i>Unternehmen</i>	4,6
<i>Überfällige Positionen</i>	0,4



14. Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (Unt. und freie Berufe)

Unternehmen 0,2

16. Vermietung beweglicher Sachen

Unternehmen 0,7

17. Sonstige Dienstleistungen

Unternehmen 21,7

18. Baugewerbe

Unternehmen 0,1

19. Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe

Unternehmen 0,0

Gesamt

281,4

f) Gliederung der verschiedenen Forderungsarten nach den vertraglichen Restlaufzeiten (in Mio €, ohne Berücksichtigung der Einzelwertberichtigungen) zum 31.03.2009:

I. Zentralregierungen

a. Täglich fällig 0,1

II. Regionalregierung, örtl. Geb.körp.

a. 3 bis 6 Monate --

III. Institute

a. Täglich fällig 0,7
b. Ein bis zwei Jahre 3,4

IV. Unternehmen

a. Täglich fällig 41,3
b. Bis 1 Monat 40,1
c. 1 bis 3 Monate 112,9
d. 3 bis 6 Monate 22,7
e. 6 bis 12 Monate 11,3
f. 1 bis 2 Jahre 8,1
g. 2 bis 5 Jahre 32,9



V. Mengengeschäft

a.	Täglich fällig	0,0
b.	Bis 1 Monat	0,3
c.	1 bis 3 Monate	0,2

VI. Sonstige Positionen

a.	Täglich fällig	1,5
----	----------------	-----

VII. Überfällige Positionen

a.	Täglich fällig	5,9
b.	3 bis 6 Monate	0,0
c.	1 bis 2 Jahre	0,0

Gesamt I. bis VII. 281,4

g) *Gliederung der notleidenden und der in Verzug geratenen Forderungen nach wesentlichen Branchen oder Schuldnergruppen sowie gesondert nach bedeutenden Regionen, jeweils mit ihren*

1. *zuzuordnenden Beständen an Einzel- und Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen sowie*
2. *im Falle der Aufgliederung nach wesentlichen Branchen oder Schuldnergruppen auch den zuzuordnenden Aufwendungen für Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, für Rückstellungen und für Direktabschreibungen*
3. *sowie den zuzuordnenden Eingängen auf abgeschriebene Forderungen im Berichtszeitraum*

Alle notleidenden und in Verzug geratenen Einzelforderungen beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland:



Entwicklung der "notleidenden" Kredite			in T€		Monat :		03/2009	
Branche	Balance BoY	Direktabschreibung	Reduzierung EWB YTD	Zuführung EWB YTD	Balance M/E			
	01.01.2009	2009	2009	2009	31.03.2009			

Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3.692,29	0,00	0,00	0,00	3.692,29		
Herstellung von Büromaschinen, DVgeräten, Elektotechnik, Feinmechanik und Optik	1.768,95	477,56 1)	0,00	100,00	1.391,39		
Holgewerbe, Papier-, Verlags-, Druckgewerbe, Herstellung von Möbeln, Schmuck usw.	3,55	0,00	0,00	0,00	3,55		
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	310,48	0,00	3,80	0,00	306,68		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	359,36	0,00	0,00	0,00	359,36		
Datenverarbeitung, Datenbanken, Forschung und Entwicklung, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, Interessenvertretungen	389,28	0,00	1,41	0,00	387,87		
Metallerzeugung	8,21	0,00	0,00	0,00	8,21		
	0,00						
Gesamt	6.532,12	477,56 1)	5,21	100,00	6.149,35		

Entwicklung der Forderungen "in Verzug"			in T€		Monat :		03/2009	
Branche	Balance BoY	Direktabschreibung	Reduzierung EWB YTD	Zuführung EWB YTD	Balance M/E	in Verzug ohne EWB		
	01.01.2009	2009	2009	2009	31.03.2009			

Herstellung von Büromaschinen u.a.	0,00	477,56 1)	0,00	0,00	477,56	354,92
Gesamt	0,00	477,56 1)	0,00	0,00	477,56	354,92

1) Ausbuchung einer in den Vorjahren voll wertberechtigten Forderung



Der Bestand der Einzelwertberichtigungen hat sich vom 31.03.2008 bis zum 31.03.2009 um 100 T€ erhöht. Hinsichtlich der Forderungen „in Verzug“ ist eine Erhöhung zum Stichtag März des Vorjahres i.H.v. ca. 350 T€ zu verzeichnen.

Insgesamt ist ein Betrag in Höhe von 1,6 Mio € (Vorjahr: 1,7 Mio €) als Pauschalwertberichtigung eingestellt.

h) Jeweils gesondert die Veränderungen der Einzelwertberichtigungen, der Pauschalwertberichtigungen und der Rückstellungen im Kreditgeschäft unter Angabe des Anfangsbestands, der Fortschreibungen in der Berichtsperiode, der Auflösungen, des Verbrauchs, der wechselkursbedingten und sonstigen Veränderungen sowie des Endbestands der Berichtsperiode.

→ siehe Details unter Punkt 4 g)

5. Angaben zum operationellen Risiko

Die IBM Deutschland Kreditbank GmbH wendet bzgl. der Berechnung der Eigenkapital-Unterlegung der operationellen Risiken den Basisindikatoransatz an.

6. Offenlegungspflichten zu Beteiligungen im Anlagebuch

Derzeit hält die IBM Deutschland Kreditbank GmbH im Anlagebuch keine Beteiligungen.

7. Offenlegungspflichten zu Zinsänderungsrisiken

Aus dem Zinsänderungsrisiko ergeben sich für die Kreditbank keine wesentlichen Risiken. Die Überwachung des Risikos erfolgt unter Verwendung von Zinsbindungsbilanzen. In der Zinsbindungsbilanz werden die gewährten und aufgenommenen Kredite bzw. Geldanlagen bei Kreditinstituten nach ihrer Zinsbindungsfrist bzw. Restlaufzeit aufgliedert. Die Zinsbindungsbilanz wird maschinell erstellt. Die jeweils zum Monatsende erstellte Zinsbindungsbilanz wird vom Bereich Business Operations quartalsweise bewertet.

Seit 2008 wird auf Basis des Rundschreibens 07/2007 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 6. November 2007 durch den Bereich Operations vierteljährlich eine Barwertermittlung bzgl. unerwarteter und plötzlicher Zinsänderungen im Anlagebuch durchgeführt, indem das sogenannte "Ausweichverfahren" angesetzt wird. Das Ergebnis wird dem Monats-Reporting vierteljährlich beigefügt, so dass die Geschäftsleitung über das Ergebnis informiert ist.

Zu vermerken ist, dass die IBM Deutschland Kreditbank GmbH keine Einlagengeschäfte tätigt.



Bei der Berechnung gemäß dem sog. Zinsschock-Ausweichverfahren ergab sich folgendes Szenario per 31.03.2009:

Bei einem Zinsschock von + 1,3% (Zinserhöhung) ergibt sich eine Barwertabweichung in Höhe von +1,08% (Erhöhung) bezogen auf die Eigenmittel, bei einem Zinsschock von – 1,9% (Zinssenkung) ergibt sich eine Barwertabweichung in Höhe von – 1,57% (Reduzierung) bezogen auf die Eigenmittel. Die IBM Deutschland Kreditbank GmbH stellt damit kein sog. Ausreißerinstitut dar (Indikator: Abweichung in Höhe von 20% der Eigenmittel).

IBM Deutschland Kreditbank GmbH
Geschäftsführung: Uwe Bräuning, Joachim Ewald
Sitz der Gesellschaft: Stuttgart
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart, HRB 20251